



Den Roboter vorstellen: Julian Steiner und Florian Wiederkehr (von links) zeigen den Juroren den Code.

Bilder Rana Corbaci

Eine ungewollte Tanzeinlage

Das Team von 6417 Fridolin Robotik absolviert derzeit Wettkämpfe in Istanbul. Der Roboter hatte in der Türkei einige Probleme, die Kantischüler aus Glarus konnten dennoch einen ersten Preis absahnen.

von Sina Hefti*

Nachdem der Roboter und die Teammitglieder von 6417 Fridolin Robotik in Istanbul angekommen waren, startete der erste Wettkampf. Fridolins Robotik nimmt an zwei Ausscheidungen teil, am Istanbul und Bosphorus Regional. Beide Wettkämpfe finden in der Ülker Sportarena im asiatischen Teil Istanbuls statt. Ein Wettbewerb dauert drei Tage und besteht aus einem Vorbereitungstag und zwei Wettkampftagen. Am Vorbereitungstag hat der Roboter bei den «Practice Matches» gespielt und hatte dabei einige Probleme, die aber zum grössten Teil am Abend und über Nacht behoben werden konnten.

Am nächsten Tag, dem ersten Wettkampftag, sangen wir vor den Teams und allen Anwesenden die Schweizer Nationalhymne. Den restlichen Tag bestritt der Roboter die Qualifikationsspiele. Wir schnitten nicht so gut ab wie erwünscht, da wir Schwierigkeiten mit der Batterie und dem Wlan-Modul hatten. Ärgerlich, da der Roboter ansonsten gut funktionierte.

Besser lief es am darauffolgenden Tag. Wir qualifizierten uns mit dem 10. Platz für die Play-offs. Nach dem perfekten ersten Match in den Play-offs hatten wir im Folgematch mit Problemen zu kämpfen. Unser Roboter legte während des Matches eine Tanzeinlage ein. So scheiterten wir an unseren berühmten Tanzeinlagen im Viertelfinale. Der Tag wurde jedoch dadurch gerettet, dass wir mit unserem Roboter den «Industrial Design Award» gewinnen konnten. Unser Roboter wurde mit einem perfekt designten Schweizer Sackmesser verglichen, kompakt, mit allen notwendigen Komponenten.

Nach diesen anstrengenden und nervenaufreibenden Tagen freuen wir uns auf das zweite Regional und hoffen auf gute Ergebnisse. Der Wettkampf kann auf einem Livestream verfolgt werden. Diesen findet man entweder auf der Website «Fridolins Robotik» unter Livestream oder direkt über Twitch, indem man «FRC Bosphorus Regional» eingibt.

* Sina Hefti ist Kantischülerin und befindet sich derzeit in der Türkei und berichtet von den Wettkämpfen.



Eigentlich ein souveräner Kletterer: Der Roboter kann diese Aufgabe aber oft wegen technischer Probleme mit der Batterie nicht bewältigen.

Leserbriefe

Geld kommt vor Gesundheit

Der Ausbruch des Coronavirus in der chinesischen Provinz Wuhan hält seit Dezember 2019 die Welt auf Trab. Was niemand voraussehen konnte und hoffte, ist nun leider Tatsache geworden: Er hat auch bereits schon die Schweiz erreicht. Trotz aller Tragik geht in den noch nicht oder nur wenig betroffenen Ländern der Alltag weiter, so auch in der Schweizer Wirtschaft.

Über die guten Meldungen betreffend die guten Jahresabschlüsse vom

Bund und dem Kanton Glarus, sollten wir uns eigentlich freuen können. Doch die Angst vor einer Ausdehnung über die ganze Schweiz ist da. Während Italiens Regierung neuerdings ganz Italien zu Sperrzonen erklärt, stellt sich unser Bundesrat gegen eine Grenzsperrung im Tessin. Die Wirtschaft soll nicht lahmgelegt werden, und er gibt Entwarnung: Die vielen tausend Grenzgänger dürfen weiterhin rein und raus. Also, Geld kommt vor Gesundheit.

Dieser Bundesratsentscheid ist grobfahrlässig, denn täglich fahren um die 70 000 Grenzgänger im Tessin über die Grenze und zurück. Nicht zu vergessen ist, dass etwa 300 000 italienische Staatsbürger in der Schweiz leben, die auch nach Italien reisen, um Verwandte zu besuchen, aber da-

bei übersehen, dass sie den Virus mit nach Hause bringen könnten. Also bleibt das Risiko weiterhin hoch.

Wegen den Vorsichtsmassnahmen durften viele im Ausland wohnende nicht zur Arbeit, Firmen mussten zwangsweise die Produktion und Lieferungen einstellen. Plötzlich ist vieles nicht mehr so wie bisher, Touristen fehlen, und es mangelt an Bestellungen und Konsumenten, dann fallen noch die Börsen ins Tief. Anstelle von Dankbarkeit, dass der Coronavirus uns nicht zu ähnlichen Sicherheitsmassnahmen gezwungen hat, beklagten sich Schweizer wegen Ausfällen im Hotelgewerbe und im Handel, als ginge deswegen die Welt unter. Hinter der nun schwächelnden Wirtschaft steckt ja ein weitverbreitetes Virus, über dessen Verlauf und

Dauer niemand eine klare Aussage machen kann. Das sollte für viele eine Warnung sein. Bei der wachsenden Weltbevölkerung kann bald wieder etwas Unbekanntes ausbrechen, das erneut die Welt in Atem hält.

Die momentane wirtschaftliche Situation braucht grosses Verständnis. Sie hat nicht nur negative Seiten, sie zeigt uns auf, wo in der letzten Jahren Überkapazitäten geschaffen wurden. Genau aus diesen Destinationen (Hotel und Tourismus) kamen die ersten Forderungen nach finanzieller Unterstützung durch den Bund. Doch mit Jammern und Fordern ist den 130 000 arbeitslosen Menschen in der Schweiz nicht geholfen, deshalb gewinnt die Begrenzungsinitiative je länger je mehr an Sympathie.
Roland Dürig aus Schwanden

TCS Glarus verschiebt Versammlung

Die Generalversammlung der TCS-Sektion Glarus vom 23. März findet nicht statt. Aufgrund der aktuellen Situation rund um das Coronavirus hat der Vorstand einstimmig entschieden, die Versammlung zu verschieben.

Traditionell findet die Generalversammlung der TCS-Sektion Glarus im März statt. So war es auch für dieses Jahr vorgesehen – entsprechend lud der Vorstand die Mitglieder zur GV für den 23. März ins Hotel «Glarnerhof» nach Glarus ein. Das Coronavirus macht diese Pläne nun zur Makulatur: «Die Gesundheit unserer Teilnehmerinnen und Teilnehmer hat für uns oberste Priorität», sagt TCS-Präsident Hansjürg Rhyner: «Wir wollen hier keine Risiken eingehen, zumal die Generalversammlung auch bei unseren älteren Mitgliedern sehr beliebt ist.»

Die Versammlung wird zu einem späteren Termin durchgeführt. Der TCS werde die Mitglieder rechtzeitig zu dieser neuen Generalversammlung einladen, teilt der Vorstand mit. (red)

Filme im Pfarrhaus in Betschwanden

Die Kirchgemeinde Grosstal lädt zum Filmeschauen: Pfarrer Christoph Schneider führt im Kirchenzentrum Betschwanden durch drei Themenabende und zeigt jeweils eine Woche später einen Film dazu. Den Start macht morgen ab 20 Uhr das Thema «Im Verborgenen – der Gral und die Geheimgesellschaften». Der dazugehörige Film «Da Vinci Code – Sakrileg» läuft am Freitag, 20. März, gleichentags und ebenfalls ab 20 Uhr. (eing)

Follow me

TOPSTORYS ONLINE

1 **Der erste Fall:** Seit gestern hat auch das Glarnerland den ersten bestätigten Corona-Fall.

2 **Die erste Aufgabe:** Die Glarner Roboter-Bauer sind in der Türkei angekommen.

3 **Der erste Blick:** Die Initianten zeigen einen ersten Entwurf des neuen «Rhodi» im Klöntal.

TOPSTORY FERNSEHEN

Gut informiert mit TV Südostschweiz

Das Nachrichtenmagazin «SO informiert» von TV Südostschweiz berichtet wochentags um 18 Uhr über die wichtigsten News aus den Kantonen Glarus und Graubünden. Die Sendung wird stündlich wiederholt.

TV Südostschweiz informiert, 18 Uhr

TWEET DES TAGES

«Und ihr dachtet, 2019 war anstrengend.»

@juliaschramm